

Liebe Afrika-Mitstreiter, Kosmetik-Begeisterte, Schülerfirma-Fans,

Weihnachten nähert sich bedenklich, und ich habe das Bedürfnis, mich noch vorher bei euch zu bedanken!

Etwa vor einem Jahr, Anfang Februar, reiste ich mit Jutta Brockhaus nach Berlin, um unsere Kontaktperson aus Mali zu treffen und die ersten Kilos Sheabutter zu holen. Aber der Reihe nach:

Zuvor - im Dezember 2010 - wurden mit Ecki Kreye (GSM), Jutta Brockhaus (ex GSM) und Silke Naumann (Alwin) und einigen Schülern der Schülerfirma die ersten Pläne geboren. Wir wollten den Kindern in Komanfara eine Schule bauen und deren Betrieb sicherstellen.

Seitdem ist viel passiert:

Die Sheabutter hat einen Namen erhalten. "LaShea" heißt sie, und sie wurde in sehr, sehr aufwendigen Tests zur Marktreife gebracht.

Sie kommt nicht nur als reine 100prozentige fair gehandelte Sheabutter daher, sondern "macht auch geschmeidig" (60% Fettanteil) und "spendet Feuchtigkeit" (35% Fettanteil).

Die offizielle Einführung auf dem EU-Markt ist ein weiteres langes Thema, mit dem ich euch nicht belasten möchte. Ich habe eingesehen, dass eine Kosmetik, ähnlich wie ein Lebensmittel, in jedem Punkt überwacht und kontrolliert gehört. Ohne die freundliche Unterstützung, die ich vom Gesundheitsamt und vom Lebensmittelüberwachungsamt bekommen habe, wäre ich diesen steinigen Weg nie gegangen.

Ich denke, dass in der Anfangsphase den Damen und Herren dieser Ämter und auch dem Sicherheitsbewerter der Kosmetik sowie den auskunftsbereiten Chemikern der Firma Biomaris sehr oft die Ohren geklungen haben müssen, ob meiner pragmatischen und - damals noch - laienhaften Herangehensweise an das Thema.

Heute ist die Zulassung der LaShea nur noch einen Tropfen (Litseacubeba Öl) entfernt, dessen Analyse bzw. Bewertung noch aussteht.

Aber es gibt nicht nur die LaShea!

Die Gesamtschule Mitte hat mit Eckie Kreyes Power einen Spendenlauf auf die Beine gestellt und so viel Geld zusammengelaufen, wie sich keiner vorstellen konnte. Das Kinderhilfswerk, mit dem wir den Bau der Schule organisieren, hat daraufhin die Bauarbeiten sofort gestartet mit einem Baurupp aus Mali und mit den Dorfbewohnern gebaut und geschwitzt.

Wir besprachen damals mit dem Kinderhilfswerk, dass es immens wichtig sei, dass sich die Dorfbevölkerung mit dem Schulbau identifiziert und wir denen nicht "nur eine Schule so dahin stellen". An den vielen Fotos, die wir vom Bau haben, sieht man, dass wir das erreicht haben.

Und dann gibt es auch noch "Restcent":

Mit der Initiative "Das Kleine hinter'm Komma für einen großen guten Zweck" unterstützen die Beschäftigten des bremischen öffentlichen Dienstes das Projekt und spenden freiwillig die Cent-Beträge hinter dem Komma ihrer monatlichen Bezüge. BIST DU AUCH SCHON DABEI??? Ich bin's! Auch hiervon hat die Schule in Komanfara sehr profitiert.

Mittlerweile wird im neuen Gebäude bereits unterrichtet!

Aber denkt bitte nicht, dass das Thema jetzt abgeschlossen wäre!

40 Tiegel mit wunderbarer LaShea Creme wurden am Wochenende angerührt und stehen bereit.

Denn eine Schule lebt nicht von den Steinen allein! Bestellungen nehme ich gerne entgegen (5 Euro pro Tiegel gehen in das Schulprojekt!)

Ich wünsche euch allen, die ihr das Projekt unterstützt habt, eine fröhliches Weihnachtsfest und ein gesundes - "geschmeidiges" - neues Jahr.

Und meiner Schülerfirmen-Crew, die unermüdlich meinem Drängen nach neuen Ausstellungseröffnungen und Messepräsentationen nachkommt, natürlich auch das Beste!

Viele Grüße
Thomas Blank

P.S.

... und falls ihr schon LaShea gekauft habt:
FAIRcremt sie nur... und bestellt neue!

Schülerfirma kursivDESIGN
Schulzentrum Sek II
Alwin-Lonke-Str 71
28719 Bremen
www.kursiv-design.de/